

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Ehrenamtliche und Helferkreise,

heute möchten wir Sie gerne wieder über einige interessante Neuigkeiten informieren:

1. Vortrag im Rudolf-Alexander-Schröder-Haus: „Offenbarung im Islam“ am 1. Februar 2018

Viele der neu angekommenen Geflüchteten in unserem Land sind muslimischen Glaubens. Dabei wird oft übersehen, dass der Glaube innerhalb der muslimischen Gemeinschaft der Geflüchteten und auch in Deutschland sehr vielfältig ist und man kaum von „dem Islam“ sprechen kann. Die vielen verschiedenen Zugänge zum Islam sind am 1. Februar 2018 Thema im Rudolf-Alexander-Schröder Haus in Würzburg (Wilhelm-Schwinn Platz 2). Dort findet um 19 Uhr der Vortrag „Offenbarung im Islam“ statt. Die Referentin Dr. Fateme Rahmati wird verschiedene Ansichten zur göttliche Offenbarung im Islam vorstellen und damit auch viele verschiedene Facetten des Islam beleuchten. Der Eintritt beträgt 5,- €. Weitere Informationen finden Sie hier: <http://www.schroeder-haus.de/programm/v.htm#34>.

2. Infoveranstaltung der IOM zum Familienunterstützungsprogramm (FAP) am 6. Februar 2018 in Nürnberg

Die Internationale Organisation für Migration (IOM) bietet ein Familienunterstützungsprogramm (FAP) an, auf das wir in einem Newsletter bereits hingewiesen haben. Geflüchtete können sich dort zum Familiennachzug beraten lassen und konkrete Unterstützungsangebote wahrnehmen. Welche Angebote dies genau sind und wie die Arbeit der IOM konkret aussieht wird in einer Informationsveranstaltung am 6. Februar 2018 in Nürnberg in den Räumen der IOM (Neumeyerstraße 22-26, 90411 Nürnberg) erläutert. Im Anschluss an die Vorstellung des Projektes, stehen Mitarbeiter der IOM gerne zur Beratung für von Ihnen betreute Fälle zur Verfügung. Um Anmeldung wird bis zum 31. Januar an jpodschadel@iom.int gebeten. Bitte teilen Sie dort auch mit, ob Sie das persönliche Beratungsangebot wahrnehmen wollen.

3. Informationen des Würzburger Flüchtlingsrates zu Abschiebungen in Schulen und Betrieben

Abschiebungen sind für die Betroffenen, wie auch für Freunde und Unterstützer immer ein persönlicher Schicksalsschlag. Dieser wiegt unter Umständen noch schwerer, wenn die Abschiebung direkt aus der Schule oder aus dem Betrieb durchgeführt wird. Die öffentliche Bloßstellung des/der Betroffenen, wie auch die direkte Konfrontation des Umfelds des/der Betroffenen mit dem Abschiebevorgang ist für beide Seiten womöglich nur schwer zu ertragen. Der Würzburger Flüchtlingsrat informiert in einer aktuellen Broschüre über Abschiebungen aus Schulen und Betrieben und geht dabei auf den Ablauf einer Abschiebung, den konkret bedrohten Personenkreis, mögliche Handlungsoptionen und vor allem auf die rechtliche Lage in Schulen und Betrieben ein. Die Broschüre ist der Mail angehängt (PDF Flyer-Abschiebungen_aus_Schulen_Würzburger_Flüchtlingsrat).



3. Angebot der Kulturtafel Würzburg e.V.

Das Ziel der Kulturtafel Würzburg ist es, Menschen mit geringen Einkommen am kulturellen Leben teilhaben zu lassen. Dafür werden kostenfreie Eintrittskarten vermittelt. Auch Geflüchtete können dieses Angebot in Anspruch nehmen. Interessierte müssen einen Anmeldebogen ausfüllen und diesen von einem Sozialpartner der Kulturtafel bestätigen lassen. Sobald eine Karte für den angegebenen Wunsch verfügbar ist, wird der Kulturtafel-Gast angerufen und kann die eigene Karte, sowie eine Karte für eine Begleitperson seiner Wahl abholen (die Begleitperson muss nicht Gast der Kulturtafel sein). Damit das Angebot der Kulturtafel Würzburg funktioniert, ist es wichtig, dass einige Spielregeln eingehalten werden. So sind die Karten nur für berechnete Kulturgäste bestimmt und dürfen nicht weitergegeben werden. Reservierte Karten müssen natürlich auch wirklich genutzt werden. Weitere Informationen zur Kulturtafel und die Anmeldung finden sich im angehängten PDF (gästeflyer_kulturtafel_2017), die kompletten Spielregeln können Sie auf der Homepage der Kulturtafel einsehen: <https://kulturtafel4.wordpress.com/spielregeln/>.



4. Newsletter der Kanzlei Herrmann | Haubner | Schank

Die Rechtsanwaltskanzlei Herrmann | Haubner | Schank aus Passau hat Anfang des Jahres einen neuen Newsletter mit asylrechtlichen Informationen herausgegeben. Dabei sind mehrere Punkte interessant. Unter anderem wird unter Punkt III aufgeführt, dass Passbeschaffungskosten nicht über die Mehrbedarfsregelung abgedeckt seien und deshalb als atypischer Bedarf vom Jobcenter zumindest als Darlehen gewährt werden sollten. Unter Punkt VI wird die aktuelle Rechtsprechung in Klageverfahren subsidiär schutzberechtigter Syrer in den Blick genommen und bei VII. gibt es wichtige Hinweise zu Sammelabschiebungen nach Pakistan. Der Newsletter ist der Mail als PDF angehängt (PDF Newsletter Haubner u. Schank Jan.2018).



5. Handreichung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit: „Abschied nehmen“

Ein wichtiges Thema mit dem sich viele Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit schon einmal auseinandersetzen mussten, über das aber eher selten gesprochen wird, ist der Abschied von Geflüchteten und Ehrenamtlichen. Oft sind im Laufe der Zeit enge persönliche Bindungen entstanden und wenn diese durch äußere Umstände wie Umverteilung, Abschiebung oder Umzug plötzlich wegfallen, kann das für beide Seiten schmerzhaft sein. Auch wenn der Abschied von einer oder von beiden Seiten gewünscht ist, kann es sehr schwer fallen mit dieser Situation umzugehen. Die Handreichung des Erzbistums Paderborn greift diese schwierige Thematik auf: Wie kann ein gutes Abschiednehmen gelingen? Woran erkenne ich, dass der Zeitpunkt für den Abschied gekommen ist? Wie kann ein Abschied gestaltet werden und wie geht es dann weiter? Diese und weitere Fragen werden in der Broschüre behandelt. Zwar gibt es sicher keine allgemeingültigen Ratschläge und in manchen Einzelfällen mag die persönliche Beratung zielführender sein, doch die Handreichung kann sicherlich wertvolle Anregungen geben. Wichtig ist nicht zu vergessen, dass das, was man in der Flüchtlingsarbeit geleistet hat, immer eine Wirkung haben wird, auch nach dem Abschied. Die Handreichung finden Sie im Anhang der Mail (PDF 171025-Broschuere-Abschied-nehmen_Web).



Bitte melden Sie sich jederzeit gerne bei Fragen und Anregungen.

Wir wünschen Ihnen schon jetzt ein schönes Wochenende und weiterhin viel Kraft für Ihr großartiges Engagement.

Mit freundlichen Grüßen

Tobias Goldmann

Sandra Hahn

Tobias Bothe

Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Würzburg e. V.
Randersackerer Straße 25
97072 Würzburg